

Pressemitteilung

2022-0283

Rückfragen bitte an

NABU Leipzig
Telefon 0341 6884477
info@NABU-Leipzig.de

19. Mai 2022

Rettet die Bremer Stadtmusikanten!

Protestaktion des NABU Leipzig gegen das geplante „Stadtquartier östlich Bremer Straße“

Am 22. Mai ist der Internationale Tag der Biologischen Vielfalt. Der NABU Leipzig möchte den Tag nutzen, um auf den fortschreitenden Verlust der Biodiversität aufmerksam zu machen. Noch gibt es in der Stadt Orte der Biologischen Vielfalt, doch einer nach dem anderen ist von rücksichtsloser Bebauung bedroht. Seit 2016 hat der NABU Leipzig bereits mehr als 300 Flächen erfasst, auf denen die Stadtnatur dem Bauboom geopfert wurde. Ein weiterer bedrohter Lebensraum befindet sich in Gohlis – hier soll das „Stadtquartier östlich Bremer Straße“ entstehen.

NABU-Mitglieder haben dort bereits 130 Arten nachgewiesen (40 Vogelarten, 23 Tagfalter, 10 Nachtfalter, 8 Käfer, 8 Wildbienenarten u.a.m.). Am 22. Mai 2022, dem Tag der Biologischen Vielfalt will der NABU Leipzig diese Artenvielfalt vorstellen und fordert: **„Rettet die Bremer Stadtmusikanten“**. Gerade jetzt im Mai sind diese „Musikanten“ zu hören – die Vögel, die hier zuhause sind. Das Gelände ist nicht nur der Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, sondern dient auch den Anwohner zur Erholung und ist ein Beitrag zum Klimaschutz. Es handelt sich um 14 Hektar artenschutzfachlich wertvoller, struktureicher Landschaft.

Am 22. Mai 2022 wird der NABU Leipzig das artenreiche Gelände bei einer Exkursion vorstellen, anschließend ist eine Protestkundgebung geplant. Der NABU hofft, damit Anwohner und Politik auf das Problem aufmerksam zu machen und eine Änderung der Pläne zu erreichen:

- **8.30 Uhr Vogelexkursion zu den „Bremer Stadtmusikanten“**
Treffpunkt: Parkplatz „Stahlhelmsiedlung“ (Bremer Straße / Ecke Sylter Straße)
- **10.00 Uhr Kundgebung mit Fotoausstellung und Musik**

Wir würden uns über Ihre Berichterstattung freuen.

Wir stellen Ihnen die Grafik der „Bremer Stadtmusikanten“ zur Verfügung, die Sie für die Illustration gerne nutzen können. Als Urheberin nennen Sie bitte Yasmin Möller.

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des
Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig

22. Mai ist Tag der Biologischen Vielfalt

NABU Leipzig protestiert gegen Artenschwund durch Bauboom

Am 22. Mai ist der Internationale Tag der Biologischen Vielfalt. Er soll auf die Notwendigkeit aufmerksam machen, die Biodiversität zu schützen – ein Anliegen, das der NABU tagtäglich in seiner Arbeit verfolgt. Die Welt steht nicht nur vor einer Klimakatastrophe, sondern erlebt zugleich ein Massenaussterben, einen dramatischen Verlust der Biologischen Vielfalt. Beide Krisen befeuern sich gegenseitig – der Schutz natürlicher Lebensräume ist zugleich auch ein essenzieller Beitrag zum Klimaschutz. Biodiversität macht die Natur zugleich widerstandsfähiger gegen die Folgen der Klimaveränderungen. Dies alles dient auch dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen. Dessen ungeachtet geht die Zerstörung von Lebensräumen und der dramatische Flächenverlust ungebremst weiter. Leipzig tut alles für Klimawandel und Artensterben – kritisieren Mitglieder des NABU. Sie dokumentieren den Flächenverlust und haben seit 2016 schon mehr als 300 Flächen erfasst, die ersatzlos verschwunden sind – www.NABU-Leipzig.de/Leipzig-schrumpft. Immer wieder macht der NABU mit Stellungnahmen und Mahnwachen darauf aufmerksam, dass der Bauboom, der durch Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Stadtrates rücksichtslos gefördert wird, zu einem fortschreitenden Verlust der Stadtnatur führt, dazu führt, dass immer mehr Arten in Leipzig vom Aussterben bedroht sind. Heckenrodungen und Fassadensanierungen vertreiben Brutvögel, immer neue Beton- und Asphaltflächen entstehen und heizen das Stadtklima auf. Dürftige Neupflanzungen fallen der Dürre zum Opfer oder sind meist so naturfern angelegt, dass sie keinerlei Ersatzlebensraum bieten.



www.NABU-Leipzig.de/Leipzig-schrumpft

Artenreiche Brachfläche soll bebaut werden

Noch haben wir Orte der Biodiversität in der Stadt, doch sie sind alle absehbar von Bebauung bedroht. Dazu zählen beispielsweise Der Wilhelm-Leuschner-Platz oder das Areal am Bayerischen Bahnhof. Bei Bauprojekten so viel wie möglich die vorhandene Natur zu erhalten und zugleich neue Lebensräume zu schaffen, müsste das Anliegen moderner Stadtplanung sein, doch stattdessen werden weiter Glas- und Beton-Projekte realisiert. Ein weiteres Opfer dieser unzeitgemäßen Stadtentwicklung könnte eine Brachfläche in Gohlis werden – hier soll das „Stadtquartier östlich Bremer Straße“ entstehen.

Auf dem Gelände Bremer Straße haben NABU-Mitglieder bis jetzt 130 Arten nachgewiesen (40 Vogelarten, 23 Tagfalter, 10 Nachtfalter, 8 Käfer, 8 Wildbienenarten u.a.m.). Am 22. Mai, dem Tag der Biologischen Vielfalt will der NABU Leipzig diese Artenvielfalt vorstellen und fordert: „Rettet die Bremer Stadtmusikanten“. Gerade jetzt im Mai sind sie zu hören – die Vögel, die hier zuhause sind. Das Gelände ist nicht nur der Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, sondern dient auch den Anwohner zur Erholung und ist ein Beitrag zum Klimaschutz. Es handelt sich um 14 Hektar artenschutzfachlich wertvoller, strukturreicher Landschaft. Warum werden solche Flächen stets und ständig anderen Interessen geopfert. Die Belange des Naturschutzes fließen in sogenannte Abwägungsprozesse ein, im Ergebnis der Abwägung wird jedoch erfahrungsgemäß die Natur zerstört. Warum gilt nicht auch ein artenreicher Lebensraum als

wertvolles Ziel der Stadtentwicklung? Bekenntnisse zu Klimaschutz und Biodiversität erweisen sich immer wieder als Lippenbekenntnisse.

Rettet die Bremer Stadtmusikanten!

Es handelt sich um ein ehemals bebautes früheres Militärgelände. Die Reste von Fundamenten verhindern ein schnelles Zuwachsen, sodass hier ein offener Lebensraum entstanden ist, der an anderen Stellen nur mit aufwändiger Landschaftspflege erhalten werden kann. Gerade solche Lebensräume werden immer seltener. Darauf macht auch der Vogel des Jahres 2022 aufmerksam, der Wiedehopf. Er braucht offene, insektenreiche Lebensräume und ist in weiten Teilen Deutschlands daher gar nicht mehr zu finden. Auf dem Areal an der Bremer Straße konnte er 2020 beobachtet werden. Der NABU Leipzig plant, ihm hier auch Nisthilfen anzubieten. Wenn die Ansiedlung gelingt, hätten wir eine Art mehr in Leipzig – stattdessen aber soll hier ein Lebensraum für 130 Arten verschwinden. Dagegen will der NABU am 22. Mai protestieren! Zunächst wird das artenreiche Gelände bei einer Exkursion vorgestellt, anschließend ist eine Protestkundgebung geplant. Der NABU hofft, damit Anwohner und Politik auf das Problem aufmerksam zu machen und eine Änderung der Pläne zu erreichen.

- **8.30 Uhr Vogelexkursion zu den „Bremer Stadtmusikanten“**
Treffpunkt: Parkplatz „Stahlhelmsiedlung“ (Bremer Straße / Ecke Sylter Straße)
- **10.00 Uhr Kundgebung mit Fotoausstellung und Musik**

Bis zum 24. Mai 2022 liegt der B-Plan 433 zur öffentlichen Beteiligung im Stadtplanungsamt vor Zimmer 496-499 aus, und Bürger und Verbände haben die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben.

<https://www.buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/leipzig/beteiligung/themen/1029097>

